

Bundespräsident Fischer auf Staatsbesuch in der Türkei

Bundespräsident Heinz Fischer reiste am 19. Mai gemeinsam mit seiner Ehefrau Margit Fischer zu einem Staatsbesuch in die Türkei. Die bis 22. Mai dauernde Visite führte in die Hauptstadt Ankara, nach Kayseri und Istanbul. Bei seinen Gesprächen mit Staatspräsident Abdullah Gül und Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan standen neben den bilateralen Beziehungen das Verhältnis zwischen Ankara und der EU sowie Wirtschafts- und Kulturthemen im Vordergrund.

Der Bundespräsident wurde von einer rund 140 Personen umfassenden Delegation begleitet, der Vertreter von Regierung, Wirtschaft und Kultur angehörten, darunter Sozialminister Erwin Buchinger, Wirtschaftsminister Martin Bartenstein, Forschungsstaatssekretärin Christa Kranzl, Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl und dessen Stellvertreter Richard Schenz.

Neben politischen Fragen spielten bei den Gesprächen des Bundespräsidenten auch wirtschaftliche Themen eine große Rolle, etwa die "Nabucco"-Gaspipeline aus dem Kaspischen

Raum nach Mitteleuropa.

Zum Abschluss seines Staatsbesuchs besuchte der Bundespräsident Istanbul. Dort wurde er von Gouverneur Muammer Güler begrüßt und anschließend im Phanar von Patriarch Bartholomaios I. empfangen. Ausdrücklich würdigte der Patriarch bei der einstündigen Begegnung im Phanar die rechtliche Sicherung der Orthodoxie in Österreich und die ökumenische Zusammenarbeit im Land, "insbesondere mit der katholischen Kirche".

Neben der Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen wollte sich der Bundespräsident auch für einen Ausbau der kulturellen Zusammenarbeit einsetzen. Dies wurde durch seinen Besuch in St. Georg sowie durch die Eröffnung einer Ephesus-Ausstellung zum Ausdruck gebracht.

Der Besuch in St. Georg war von einem massiven Aufgebot der Sicherheitskräfte begleitet und führte dann auch zur zeitweisen Verkehrseinstellung in Teilen der Bankalar Caddesi. Der Bundespräsident wurde von Superior Franz Kangler am Fuß der Camondo-Stiege empfangen und besuchte dann



Begrüßung in der St. Georgs-Kirche

die Österreichische St. Georgs-Gemeinde, das Kolleg und das Spital. Er war dabei vom Sozialminister Erwin Buchinger, dem türkischen Energieminister Hilmi Güler und dem ehemaligen Unterrichtsminister Rudolf Scholten begleitet. Auch der türkische Botschafter in Wien Selim Yenel begleitete den Bundespräsidenten.

Nach einem kurzen Blick in die St. Georgs-Kirche und die Werke von Prof. Anton Lehmden führte der Weg über die Galerie St. Georg mit der gerade neu beginnenden Ausstellung von Ulrike Lienbacher, die von Norbert Krinzinger vorgestellt wurde, in den Festsaal, wo der Bundespräsident von LehrerInnen und SchülerInnen mit herzlichem Applaus empfangen wurde.

Superior Kangler hob in seiner Begrüßungsansprache den Dank für die Wertschätzung des Kollegs, die dieser Besuch im Rahmen eines engen und hochrangigen Programms zum Ausdruck brachte hervor (siehe nebenan).

Der Herr Bundespräsident betonte in seiner Antwort, dass ihm das Kolleg schon seit seinem letzten Besuch vor 10 Jahren vertraut sei und dass ihm bewusst sei, seit wie langer Zeit hier österreichische Kulturarbeit geschehe. Er sprach für diese Tätigkeit seine besten Wünsche aus und rief die Medienvertreter auf, über die Anliegen des Kollegs ausführlich zu berichten. Die Breitenwirksamkeit des Kollegs sei ja beachtlich. Beim Empfang in der österreichischen Botschaft in Ankara sei er bei einer größeren Zahl von Gästen darauf hingewiesen worden, dass es sich um Absolventinnen und Absolventen des Kollegs handle. Der Bundespräsident überreichte dann ein



Eintrag ins Gästebuch der Galerie

Buchpaket für die Bibliothek der Schule.

Nach herzlichen kurzen Gesprächen mit SchülerInnen und LehrerInnen führte der Weg über die Österreichbibliothek (Leitung: Sr. Petra Pronegg) in das St. Georgs-Spital, wo der Präsident von der stellvertretenden Oberin Sr. Berlinde und dem Chefarzt des Spitals begrüßt wurde. Ein Rundgang durch das Spital endete auf der Terrasse mit dem weiten Ausblick auf Istanbul, der einige Gäste dazu brachte, über einige private Tage in Istanbul nachzudenken.

Danach eröffnete Heinz Fischer gemeinsam mit dem türkischen Kulturminister Ertuğrul Günay eine Artemis-Ausstellung in Archäologischen Museum und beschloss den Besuch mit einer Bosphorus-Rundfahrt, bevor er mit seiner Delegation nach Wien zurückflog.

Die Bootsfahrt nach der Ausstellungsöffnung bot auch Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit österreichischen Wirtschaftsvertretern, die versprachen, über das Stipendienanliegen für Absolventen des Kollegs nachzudenken.



Auf der Terrasse des Spitals

Ansprache von Superior Franz Kangler zum Besuch des österreichischen Bundespräsidenten am 22. 5. 2008

“Sehr geehrter Herr Bundespräsident, Frau Fischer, sehr geehrter Herr Minister, Sayın Bakan, liebe Gäste aus Österreich!

Mit Freude begrüßen wir Sie, Herr Dr. Fischer, nunmehr als österreichischen Bundespräsidenten auf Staatsbesuch nach 10 Jahren wieder in St. Georg.

Sie sind der dritte Bundespräsident, der uns offiziell besucht, und es ist uns eine Ehre, dass beim hochrangigen Programm dieser Tage St. Georg mit auf dem Programm steht.

Wir sind für dieses Zeichen dankbar.

Beim Besuch von Bundespräsidenten Klestil im Jahr 1996 hat sich die Schule noch anders dargestellt. Damals kamen die Schülerinnen und Schüler mit 11 Jahren an unser Kolleg und wurden hier im Lauf der Jahre immer stärker mit der deutschen Sprache und der österreichischen Kultur im selbstverständlich gleich hoch gehaltenen türkischen Umfeld im Rahmen ihrer Ausbildung vertraut.

Durch eine einschneidende und für die Türkei auch wichtige Schulreform vor 10 Jahren dürfen an ausländische türkische Privatschulen, wie wir offiziell heißen, türkische Staatsbürger erst mit 14 Jahren aufgenommen werden. Andere Entwicklungen im Land haben auch das berufsbildende Schulwesen beeinflusst, sodass für eine gewisse Zeit unsere Handelsakademie nicht weitergeführt werden konnte.

Ich habe Frau Bundesministerin Plassnik bei ihrem Besuch vor einigen Wochen gesagt, dass ein wesentliches Element von St. Georg das Bemühen darstellt, einen langen Atem zu haben.

Wir haben inzwischen wieder eine Handelsakademie geöffnet, weil wir überzeugt sind, dass gerade im berufsbildenden Schulwesen Österreich ein sehr interessantes Modell anzubieten hat.

Die beiden Außenministerien der Türkei haben im Juni 2005 auch einen Zusatz zu einem Memorandum



Im Gespräch mit den Schülern

of Understanding unterzeichnet, in dem das St. Georgs-Kolleg als eines der bemerkenswertesten Beispiele der kulturellen Zusammenarbeit beider Länder bezeichnet wird und beide Staaten auch ihre Bereitschaft aussprechen, dieses Werk in bester Weise von beiden Seiten her zu fördern.

Wir verfolgen daher mit großer Aufmerksamkeit die gegenwärtige Diskussion im Land über Souveränität und mögliche Einbindung in europäische Rahmengesetzgebungen, die auch für uns - in welcher Richtung auch immer - Konsequenzen haben wird.

Wir sind aber auch dankbar für die aktuellen Unterstützungsformen: Durch die Vermittlung hochrangiger Stellen im österreichischen Außenministerium wird es uns heuer voraussichtlich gelingen, Engstellen des Fremdenrechtes vor der Ausstellung von Studentenvisen für Absolventen zu überwinden.

Nach langen Bemühungen der letzten Jahre hat die österreichische Industriellenvereinigung wieder ein Stipendium für ausgezeichnete Maturanten mit sozialer Förderungswürdigkeit für ein Studium in Österreich ausgesetzt und ihre Hoffnung ausgesprochen, dass dieser Schritt auch eine Anregung für andere Institutionen sein könnte, die an wirtschaftlichen Beziehungen mit der Türkei interessiert sind.

Wir möchten daher mit diesem Buch und den Blumen für Frau Fischer einfach ein kleines Zeichen unserer Dankbarkeit für Ihr Kommen setzen.”